

Oktober 2006 - 15.10.2006

Barbara Ingenkamp, Vorsitzende des Ausschusses für Soziales, Migration, Gesundheit und Wohnen

Sehr geehrte Damen und Herren,
Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie um die Zusendung gebeten haben oder weil wir annehmen, dass Sie an den Informationen interessiert sind. Sollten Sie in Zukunft keinen Newsletter mehr erhalten wollen, so teilen Sie uns dies bitte kurz mit. Wir werden Sie sofort aus dem Verteiler streichen. Wenn Sie weitere Interessentinnen und Interessenten für den Newsletter haben, freuen wir uns ebenfalls über eine Nachricht.

Inhalt:

1. Einladung zum Stadthausgespräch der SPD-Fraktion „Integration“

2. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Migration, Gesundheit und Wohnen

3. Wohnen

- Veranstaltung „Anders wohnen“
- Wohnen mit Service

4. Gesundheit

- Runder Tisch - Bonner Loch
- Gesundheitsbereich für Deutschland
- Kinder und Jugendsurvey

5. Bonn 2020: Eine Stadt für alle Generationen

6. Migrantinnen und Migranten

- Dauerhafte Zuwanderung sinkt
- NRW Bildungsreport
- Rat der Muslime gegründet

7. Hinweise und Termine

- Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung
- Migrantinnen und Migranten
- Gesundheit
- Seniorinnen und Senioren

1. Stadthausgespräch der SPD-Fraktion



Wir laden Sie herzlich zum Stadthausgespräch der SPD-Fraktion zum Thema „Integration“ ein. Es findet statt am

**Donnerstag, 26.10.2006, um 19.00, Sitzungssaal I,
Stadthaus, Berliner Platz, 53111 Bonn.**

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn hat in einer Projektgruppe „Grundsätze für Integrationsmaßnahmen und deren vordringlichen Handlungsbedarf in Bonn“ erarbeitet. Diese Vorschläge wollen wir zur Diskussion stellen.

Wir haben Experten aus der Landesregierung NRW, der Bertelsmann-Stiftung und der AWO eingeladen und sie gebeten, aus ihrer Sicht Schwerpunkte der Integrationsarbeit zu benennen und Umsetzungsvorschläge zu machen.

Es referieren und diskutieren:

Dr. Hans Walter Schulten, Abteilungsleiter im Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW,

Claudia Walther, Projektmanagerin „Integration von Zuwanderern“ der Bertelsmann-Stiftung,

Angelika Weiß, Leiterin des Internationalen Zentrums der Arbeiterwohlfahrt Bad Godesberg.

Moderation: **Barbara Ingenkamp**, Vorsitzende der Projektgruppe der SPD-Fraktion und Vorsitzende des Sozialausschusses im Rat der Stadt Bonn, **Adi Eickhoff**, Sprecher der

SPD-Fraktion im Integrationsrat der Stadt Bonn.
Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.

Texte der Projektgruppe unter:

<http://www.spd-bonn-im-rat.de/.net/meldungen/5322/30136.html>

Anmeldung zum Stadthausgespräch unter:

spd.ratsfraktion@bonn.de oder telefonisch 0228/772080

2. Nächste Sitzung des Ausschusses für Soziales, Migration, Gesundheit und Wohnen

Der Sozialausschuss tagt am Dienstag, den **24. Oktober 2006, um 18.00 Uhr**, im Ratssaal des Stadthauses, Berliner Platz, 53111 Bonn.

Themen sind unter anderem

- Die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in Bonn
http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/06/0612710.htm
- Aktuelle Situation des Modellprojektes zur Heroingestützten Behandlung Opiatabhängiger
http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/06/0612668.htm

Die gesamte Tagesordnung finden Sie unter:

http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/06/0612656TO.htm

3. Wohnen

- **Veranstaltung „Anders wohnen“ in Beuel**

Die SPD-Fraktion hatte zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft 60 plus der SPD (AG 60 plus) und der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) zu einem Expertenforum „Rund ums Wohnen“ ins Rathausrestaurant Beuel eingeladen.

Demographischer Wandel, soziale und gesellschaftliche Veränderungen verlangen andere Wohnformen. Der Wunsch, Individualität und Gemeinschaft miteinander zu verbinden und neue Wohnformen auszuprobieren, gewinnt an Attraktivität. Die Grundlagen einer zukunftsorientierten Wohnungspolitik und Wohnungswirtschaft haben sich deutlich verschoben. Die Wohnungswirtschaft steht vor neuen Herausforderungen.

In Bonn gibt es verschiedene Initiativen, Projekte, Dienstleister und Anbieter, die diese Herausforderung angenommen haben und auf dem Podium vertreten waren:

„**Amaryllis Generationenwohnen**“, ein genossenschaftliches Modell, vorgestellt von **Tina Arndt**. **Jürgen von Kietzell** vertrat das Wohnprojekt „**Karmelkloster Pützchen**“, ein Wohn-Projekt, das bereits gut funktioniert. Über die „**Wahlverwandtschaften Bonn e.V.**“, ein Investorenmodell, geplant als Eigentum oder Mietwohnung im freien und sozialen Wohnungsbau, berichtete **Eva Hüttenhain**, M.A. Vertreten waren auch „plot-line“, Büro für "Barriere - Frei - Wohnen" durch **Martin Unkel** und die Arbeiterwohlfahrt mit **Ralf Niesen**, der Servicewohnen, Dienstleistungen und Betreuungsangebote vorstellte.

Dass das Interesse an neuen Wohnformen sehr groß ist, zeigte sich in der überaus gut besuchten Veranstaltung.

Weitere Informationen zu den einzelnen Projekten unter:

http://www.werkstatt-stadt.de/ipros/03_suche/detail.php?projekt=140

- **"Wohnen mit Service" für ältere Menschen in Bonn**

Die Angebote von 26 Bonner Senioreneinrichtungen, von der Eigentumswohnung mit Serviceleistungen nach Wahl bis hin zur Pflege in der Seniorenresidenz, hat das Amt für Soziales und Wohnen der Stadt Bonn jetzt in einer übersichtlichen Broschüre neu zusammengefasst.



Öffentlich geförderter Wohnraum für Inhaber eines Wohnberechtigungsscheins ist ebenso vorhanden wie exklusive Appartementanlagen.

Die Broschüre liegt kostenlos an allen städtischen Informationsstellen aus.

Bei der Auswahl und Vermittlung einer seniorengerechten Wohnung helfen die Mitarbeiter der städtischen Wohnungsvermittlung und Mieterberatung nach Vereinbarung:

Telefon 77-29 00, 77-29 37, 77-29 39 oder 77-30 59.

Außerdem bietet die Bonner Altenhilfe eine träger- und altersunabhängige Beratung über das Pflegeangebot in Bonn oder die seniorengerechte Umgestaltung von Wohnungen und Häusern an: Telefon: 9 79 82 18.

Die Beratung ist kostenlos und unverbindlich.

Broschüre unter:

http://www.bonn.de/familie_gesellschaft_bildung_soiales/senioren/wohnen/02400/index.html

Mit dem Thema beschäftigt sich auch die Stiftung Warentest:

Ratgeber: Leben und Wohnen im Alter, Stiftung Warentest (Hrsg.)

http://www.kda.de/catalog/product_info.php?products_id=288

4. Gesundheit

• Runder Tisch Bonner Loch

Als wichtiges Ergebnis des Runden Tisches stellt sich die Vereinbarung über eine bessere Zusammenarbeit mit den Suchthilfeeinrichtungen des Rhein-Sieg-Kreises heraus.

Polizei, Stadt Bonn und freie Träger werden in Zukunft noch enger zusammenarbeiten.

Die Personen aus der Drogenszene, die sich im Bonner Loch aufhalten und ihren Wohnsitz im Rhein-Sieg-Kreis haben, werden an die entsprechenden Suchthilfeeinrichtungen des Kreises weitergeleitet.

Die Alkoholszene will man entzerren. Versuchsweise soll preiswertes Bier an einem anderen Ort angeboten werden.

• Gesundheitsbericht für Deutschland erschienen

Trotz steigender Lebenserwartung und guter Gesundheit rauchen immer noch zu viele Menschen, sind zu dick, bewegen sich zu wenig und trinken zu viel Alkohol. Das sind die Kernaussagen des Gesundheitsberichts "Gesundheit in Deutschland", den das Robert-Koch-Institut im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit jetzt im Rahmen der Gesundheitsberichterstattung des Bundes (GBE) veröffentlicht hat. Die größte Herausforderung für das Gesundheitssystem liegt in der Alterung der Gesellschaft. Nicht allein Krebserkrankungen, sondern auch Leiden wie Diabetes mellitus, Osteoporose, Schlaganfall und Demenz nehmen mit steigendem Lebensalter zu.

Eine Zusammenfassung und den Bericht finden Sie unter: www.rki.de

Der Bericht kann auch kostenlos schriftlich angefordert werden: Robert Koch-Institut, GBE, Seestraße 10, 13353 Berlin, E-Mail: gbe@rki.de, Fax 03018-754-3513.

• Kinder- und Jugendsurvey - Daten zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland

Das Robert Koch-Institut hat auch erste Ergebnisse des bundesweiten Kinder- und Jugendsurveys - kurz KiGGS - vorgestellt. Die im Rahmen der Studie erhobenen Daten bieten einen breiten Überblick über den Gesundheitszustand der Kinder und Jugendlichen in Deutschland. Rund 18.000 Kinder und Jugendliche im Alter von 0-17 Jahren wurden im Rahmen der seit Mai 2003 durchgeführten Studie medizinisch untersucht und Jugendliche ab 11 Jahren auch ärztlich befragt. Im Mittelpunkt standen dabei die körperliche und seelische Gesundheit. Angaben zum gesundheitsbezogenen Verhalten wie Ernährung, Bewegung, Drogen- und Alkoholkonsum sowie zum Impfstatus und Vorsorgeverhalten ermöglichen erstmals einen Rückschluss auf mögliche Erkrankungsursachen und deren Vorbeugung. Auch die Auswirkungen von Umwelteinflüssen wurden bewertet.

15 % der Kinder im Alter zwischen 3 und 17 Jahren sind übergewichtig. Weitere 6 % leiden an Adipositas. Kinder aus sozial benachteiligten Gruppen und Kinder mit Migrationshintergrund sind besonders betroffen. Wichtig sind in diesem Zusammenhang auch die Angaben zu Sport und Bewegung bei Kindern und Jugendlichen. Auch hier zeigt

sich, dass Kinder aus Migrantenfamilien und den sozial schwächeren Schichten deutlich weniger sportlich aktiv sind.

Eine ausführliche Darstellung der Ergebnisse wird im **Mai 2007** in einem Sonderheft des Bundesgesundheitsblattes publiziert. Dieses kann über das Robert Koch-Institut bezogen werden. Weitere Informationen unter: www.rki.de oder www.kiggs.de

5. Bonn 2020: Eine Stadt für alle Generationen

Die Stadtverwaltung will ein Handlungskonzept für die "älter werdende Stadt" entwickeln. Mit dem Thema „Was bedeutet der demographische Wandel für Bonn?“ befasste sich eine Konferenz der städtischen Amtsleiter, zu der die Oberbürgermeisterin eingeladen hatte. In ihrem Eingangsreferat unterstrich Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann die Notwendigkeit, eine Vision für Bonn im Jahre 2020 zu entwickeln, um daraus Arbeitsschwerpunkte für die Zukunft abzuleiten. Als Handlungsfelder nannte sie unter anderem die Kinder- und Familienfreundlichkeit, für die ein umfassendes Bildungsangebot erforderlich sei, eine aktive Integrationspolitik, eine zukunftsorientierte Seniorenpolitik sowie die Schaffung einer Infrastruktur für eine zwar immer noch wachsende, aber dennoch "älter werdende" Stadt. "Bonn muss eine Stadt für alle Generationen bleiben", so Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann.

Obwohl Bonn zu den wenigen Großstädten gehört, deren Bevölkerungszahl steigt, wird sich der immer größer werdende Anteil an alten Menschen in naher Zukunft bemerkbar machen. Mit den Konsequenzen für die öffentliche Infrastruktur, die sozialen Dienste und den Städtebau, die Bildungseinrichtungen, die Wohnungspolitik und die Ver- und Entsorgung, beschäftigen sich die Fachämter der Stadtverwaltung in den nächsten Monaten. Bis Mitte 2007 sollen erste Ergebnisse vorliegen, die auch mit der Politik diskutiert werden.

Mehr zu dieser Veranstaltung unter:

http://www.bonn.de/rat_verwaltung_buergerdienste/topthemen/04304/index.html?lang=de

Die SPD-Fraktion wird sich in einem Stadthausgespräch „Auf gute Nachbarschaften“ am 29.11.06, 19.00 Uhr, Sitzungssaal I, Stadthaus, mit dem demographischen Wandel und den sich daraus ergebenden Aufgaben der Kommune auseinandersetzen.

6. Migrantinnen und Migranten

• Dauerhafte Zuwanderung sinkt

Immer weniger Migranten bleiben dauerhaft in Deutschland. Das belegen aktuelle Daten der OECD. Der Bericht „International Migration Outlook 2006“ der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) beinhaltet erstmals international vergleichbare Daten für dauerhafte Zuwanderung. Damit sind Neuzuwanderer ebenso gemeint wie Personen, die bereits in ihrem Aufnahmeland gelebt haben und deren temporärer Status in einen dauerhaften umgewandelt wurde.

Laut OECD geht die legale und dauerhafte Zuwanderung nach Deutschland zurück. Im Jahr 2004, dem letzten Jahr verfügbarer Daten, erhielten ca. 202.300 Personen in der Bundesrepublik einen permanenten Aufenthaltsstatus. Dies entspricht einem Rückgang um 36.100 Personen im Vergleich zum Vorjahr (2003: 238.400; -15 %). Die wichtigsten Einwanderungsländer laut dieser Statistik sind weiterhin die USA mit 946.100 (2003: 705.300; + 34 %), Großbritannien mit 266.500 (214.600; + 24 %) und Kanada mit 235.800 dauerhaften Einwanderern (221.400; + 7 %). Insgesamt erhielten 2004 zwischen 3 und 3,5 Mio. Einwanderer einen dauerhaften Aufenthaltsstatus in einem der Industrieländer.

Weitere Informationen:

<http://www.oecd.org/dataoecd/34/36/36850633.pdf>

http://www.oecd.org/document/8/0,2340,en_2649_37415_36855048_1_1_1_37415,00.html

- **NRW Bildungsreport 2006**

Das Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung NRW hat den Bildungsbericht NRW 2006 veröffentlicht. Auf 42 Seiten werden Informationen und Statistiken dargestellt, die die Bereiche Bildung, Schule, Migration aufbereiten.

Die untersuchten Bildungsfelder reichen dabei vom Kindergarten über die Schule bis hin zu Hochschule und Weiterbildung. Themen sind z.B. Klassengrößen in den einzelnen Schulformen, Unterschiede zwischen ländlichen und städtischen Regionen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Analyse im Bereich Migration. Wie verteilen sich Migranten auf Schulformen, Schulabschlüsse und Ausbildungsquoten sind Fragen, die der Bildungsreport beantwortet.

Den Bildungsbericht finden Sie unter: <http://www.reticon.de/news/1358.html>

- **Rat der Muslime in Bonn**

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn begrüßt die Bildung des Rates der Muslime in Bonn. "Mit diesem Gremium, das den Anspruch erhebt, alle Muslime in Bonn zu vertreten, haben wir einen Ansprechpartner gewonnen, mit dem wir gemeinsam und gezielter Integrationsmaßnahmen, besonders für Kinder und ihre Mütter, durchführen können", so Barbara Ingenkamp.

Adi Eickhoff, Sprecher der SPD im Integrationsrat der Stadt Bonn, ergänzt: "Kooperation mit kommunalen und sonstigen Einrichtungen ist eine der Aufgaben und eines der Ziele des Zusammenschlusses, wie der Rat der Muslime in Bonn in seiner Pressekonferenz erklärt hat. Daher habe ich große Hoffnung, dass wir in Bonn einen wesentlichen Schritt zur weiteren Integration muslimischer Familien tun können".

7. Hinweise und Termine

- **Studie der Friedrich-Ebert-Studie**

„Gesellschaft im Reformprozess“ heißt die Erhebung der TNS Infratest Sozialforschung Berlin, die im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung in Auftrag gegeben wurde. Im Februar/März 2006 wurden rund 3000 wahlberechtigte Deutsche über 18 Jahre zu den gesellschaftlichen Reformen in Deutschland befragt. Die eigentliche Studie "Gesellschaft im Reformprozess" wird erst zum Jahresende vorliegen und dann in Buchform veröffentlicht werden.

Die Übersicht der Befragungsergebnisse sind zu finden unter:

http://www.fes.de/inhalt/Dokumente/061017_Gesellschaft_im_Reformprozess_komplett.pdf

- **Migrantinnen und Migranten**

Integrations-Förderangebot für Spätaussiedler

Nach § 9 Abs. 4 Bundesvertriebenengesetz (BVFG) kann eine zusätzliche Integrationsmaßnahme für jugendliche Spätaussiedler gewährt werden. **Die Antragsfrist wurde bis 31.10.2006 verlängert.** Nähere Informationen enthalten das Kurskonzept und das Antragsformular, dass Sie finden können

unter: http://www.bamf.de/cln_042/nn_565406/SharedDocs/Anlagen/DE/Integration/Downloads/Integrationsprojekte/spa1-konzept-foerderangebot-spaetaussiedler.html

http://www.bamf.de/cln_042/nn_565406/SharedDocs/Anlagen/DE/Integration/Downloads/Integrationsprojekte/spa3-form-antrag-foerderangebot-spaetaussiedler.html

- **Gesundheit**

Landesinitiative Demenz-Service in Nordrhein-Westfalen

Ein Informationsangebot zum Thema Demenz für Angehörige sowie freiwillig und beruflich Engagierte in Nordrhein-Westfalen

<http://www.demenz-service-nrw.de/>

Die Stadt Bonn lädt zu einer Vortragsreihe „Demenz“ ein.

Für Betroffene, Angehörige, Interessierte und Fachkräfte:

7. 11. 06, 18.00 Uhr, Stadthaus, Berliner Platz 2, Sitzungsraum I, "Alternative Wohnformen",

9.11.06, 18.00 Uhr, ebenfalls **Stadthaus**, Sitzungsraum I, „Demenz: Frühsymptome führen zum Hausarzt“ und „Fachärztliche Ambulanz“,

15.11. 06, 18.00 Uhr, Seniorenzentrum Heinrich-Kolfhaus, Venner Straße 18, 53177 Bonn, Vorstellung des neuen Bereichs für Demenzkranke mit Traumraum und Sinnesgarten,

20.11. 06, 18.00 Uhr, Stadthaus, Sitzungsraum I, „Umgang mit demenzkranken Menschen“.

Schulung zeigt Erfolg: Pflegekräfte verzichten bei Demenzkranken auf Fixierung

Es hat sich gezeigt, dass Pflegeheime, die ihr Personal gezielt auf die Betreuung Demenzkranker vorbereiten, in vielen Fällen auf Fesseln und beruhigende Medikamente zum Schutz ihrer Bewohnerinnen und Bewohner verzichten können.

Das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Modellprojekt "Reduktion von körpernaher Fixierung bei demenzerkrankten Heimbewohnern" (ReduFix) ist erfolgreich.

Verantwortlich für den Modellversuch "ReduFix" war die Robert Bosch Gesellschaft für medizinische Forschung in Kooperation mit der Kontaktstelle für praxisorientierte Forschung an der evangelischen Fachhochschule Freiburg.

Weitere Informationen zum Thema sowie der Abschlussbericht zum Modellversuch "ReduFix" unter: <http://www.efh-freiburg.de/agp/redufix.htm>

• Seniorinnen und Senioren

Neues VRS-Ticket für Personen über 60

Die Einführung eines neuen VRS-Tickets, des „Aktiv 60 Tickets“, steht auf der Tagesordnung der VRS-Gremien. Die Einführung eines solchen Tickets wurde bereits 2004 von der SPD beantragt. Das Ticket kann zukünftig im Abonnement von allen Personen ab 60 Jahren für ca. 40 € erworben werden. Es ist ganztags gültig und übertragbar an Personen ab 60 Jahren.

„Angesichts unserer älter werdenden Gesellschaft schließt ein solches Ticket im Verkehrsverbund eine Lücke,“ so der Bonner Stadtverordnete Werner Esser, Mitglied im Zweckverband des VRS.

Informationstag „...und wie will ich im Alter leben?“

In den Räumen des Mietervereins Bonn, Berliner Freiheit 36, 4. Etage, findet am Samstag, dem **4. 11.06 von 10 bis 16.00 Uhr** ein Informationstag des Netzwerkes für Dienstleistungen für Bonn und Umgebung statt.

Bonner Friedhofsmobil

Die Vorsorge-Fachberaterin Barbara Stein konnte den Verein Behindertensport als Kooperationspartner für einen Fahrservice zum Friedhof gewinnen.

Das Angebot richtet sich besonders an ältere und /oder behinderte Menschen, denen es sonst kaum möglich ist, auf dem Friedhof ihre Angehörigen zu besuchen. Die Fahrgäste werden zu Hause abgeholt, auf den Friedhof gefahren und auf Wunsch bis ans Grab begleitet und wieder nach Hause gebracht. Termine können unter Tel.: 0228/403670 vereinbart werden. Kosten für Hin- und Rückfahrt – 10 Euro.

„Auf den Spuren unserer Ahnen“ – VHS-Kurzseminar gibt Tipps zur Familienforschung

"Auf den Spuren unserer Ahnen" heißt eine Veranstaltung der Volkshochschule Bonn, die Anregungen und Hilfestellungen zur Erforschung der eigenen Familiengeschichte vermitteln möchte. Das Kurzseminar unter Leitung von Dr. Dr. Franz Burghardt wird am Samstag, 21. Oktober, in der Wilhelmstraße 34 angeboten. Schriftliche Anmeldungen oder Internetbuchungen sind noch möglich. Nähere Auskünfte gibt es bei dr.jochen.buchholz@bonn.de sowie unter Telefon 77 45 42 oder unter www.bonn.de/vhs.

Impressum: Barbara Ingenkamp, Vorsitzende des Ausschusses für Soziales, Migration, Gesundheit und Wohnen, Tel. 328866, E-mail: b.ingenkamp@freenet.de